

und Julius am Brett sitzen. Leonas konnte seine Partie gewinnen. Der Saal leerte sich, Julius kämpfte wie ein Löwe. Am Ende waren alle anderen schon fertig, da saßen Julius und seine Gegnerin alleine da, und Julius wurde mit 5s gegen 15s Restbedenkzeit mattgesetzt. Die Grundschule am Riedberg wurde am Ende Siebenter. 2:2

Runde 7: Mittagspause. Die Auslosung ist okay. Grundschule Wehrendorf hat nur einen Spieler mit DWZ (etwas weniger als Julius), aber bis auf Brett 2 haben alle sehr viele Punkte geholt. Ich frage Julius, ob er spielen oder pausieren will. Er will spielen. Die Absprache ist, dass er alles reinhaut und dann die Wahl hat, ob er zur achten Runde spielt oder pausiert. Der Plan geht leider nicht auf. Julius ist als Erster fertig und hat schnell verloren. Genauso schnell gleicht Friedrich das aus. Als dann Leonas leider zur Unzeit seine erste Partie verliert, bekommt Mila ein Remisgebot. Sie muss natürlich weiterspielen, aber die Stellung gibt keine Siegchancen her und 20 Minuten später willigt sie dann doch ein. Knappe Niederlage gegen den späteren Elft-Platzierten. 1,5:2,5

Runde 8: Wenn wir jetzt gewinnen sollten, bekommen wir in der letzten Runde einen sehr starken Gegner und damit die Chance, noch weit nach vorn zu kommen. Aber eins nach dem anderen. Julius bekommt eine Pause und gewinnt problemlos im Ersatzspielerturnier. Leonas gewinnt schnell. Pepe verliert ebenfalls schnell und wir gucken die Partien zusammen an. Leonas 12-Züge-Partie hat genauso lang gedauert wie die 50-Züge-Partie von Pepe. Mittelspiel und Endspiel bei Pepe waren super kompliziert. Nach vielen beiderseitigen Fehlern war er in einem gewonnenen Dame-gegen-Turm Endspiel, was weiterhin hohtaktisch und rechenintensiv war. Dort unterschätzte er das gegnerische Gegenspiel, so dass er sogar noch verlor. Das war eine unnötige Niederlage. Friedrich hatte für starken Angriff Material geopfert. Friedrich: „Ich konnte mattsetzen, habe es aber vergessen. Dann habe ich noch mehr geopfert und verloren“. Das war eine weitere unnötige Niederlage. Mila konnte laut Harald den gegnerischen Turm schlagen, sie selbst konnte sich nicht daran erinnern. Wie auch immer, am Ende stand sie total auf Verlust und rettete sich mit einer Pattfalle noch ins Remis. Für die Mannschaft war das aber zu wenig. 1,5:2,5

Abends haben wir dann noch mal alle an die frische Luft geschickt für die Teamfotos.



Dann Schwimmbad oder Ball-über-die-Schnur und abends die coole Werwolfrunde mit allen Kindern und Betreuern. Am nächsten Morgen mussten bereits die Koffer gepackt werden. Aber es funktioniert alles beeindruckend gut. Sogar verschwundene Schuhe werden in einem anderen Zimmer gefunden.

Runde 9: Sportlich geht es gegen die Grundschule am Wasserturm Karlsruhe vor allem um einen guten Abschluss der Grundschulzeit. Top 10 ist außer Reichweite. Pepe und Mila sorgen schnell und sicher für eine 2:0-Führung. Allerdings verliert Friedrich, so dass Julius seine leicht bessere Stellung nicht verlieren sollte. Es ging auf und ab, und am Ende verliert Julius leider nach Zeit. 2:2

Der 20. Platz ist sicher nicht das, was wir uns vorgestellt hatten – und was bei Normalform herausgekommen wäre. Nach den beiden Pflichtsiegen zu Beginn gewannen wir nur noch einen Kampf. Julius (0/7) fand leider nicht ins Turnier. Keinen Vorwurf bezüglich Motivation oder Kampfeswillen. Dass er es kann, beweisen die 2/2 im Ersatzspielerturnier – wir sind weiterhin überzeugt von seinen Qualitäten. An der Bedenkzeit-Einteilung müssen wir aber arbeiten. Friedrich (4,5/8) legte los wie die Feuerwehr und sorgte für viele wichtige ganze und halbe Punkte. Am Ende ging ihm ein bisschen die Puste aus (1/4), wobei auch da mehr drin war. Mila (5/7) war bei ihrer vierten DSM nach der Auftaktniederlage punktemäßig gut unterwegs. Schade, dass sie in beiden Must-Win-Situationen nicht über den halben Punkt hinaus kam. Leonas (5/7) ebenfalls mit einer ordentlichen Vorstellung und viel Selbstvertrauen. Witzigerweise hat er an Brett 4 nur 0,5/2 geholt, an Brett 3 dagegen 4,5/5. Pepe (4/7) hätte ich persönlich sogar noch mehr Punkte zugetraut. Das Ergebnis ist sicher in Ordnung, eine bessere Ausnutzung der Bedenkzeit würde bei seinem Talent aber noch den einen oder anderen Punkt mehr erlauben.



Siegerehrung – 20. Platz in Deutschland ist trotzdem ein Grund zur Freude